



Layla AlAmmar **Das Schweigen in mir**

Übersetzung aus dem Englischen von Yasemin Dincer

Goya 2023 · 338 S. · 24.00 · 978-3-8337-4424-2 ★★★★★

Irgendwo in London in der Gegenwart: In einem großen Wohnkomplex verbringt eine junge syrische Frau ihre Tage damit, die Nachbarn in den verschiedenen Wohnungen zu beobachten und in ihren Erinnerungen zu versinken. Seit sie nach ihrer Flucht aus Aleppo im Vereinigten Königreich angelangt ist, hat sie ihre Stimme verloren und kann nicht mehr sprechen, obwohl es dafür körperlich eigentlich keinen Grund gibt. So wenig sie sich aber zunächst anderen mitteilt, umso mehr nimmt sie die Eindrücke aus ihrer Umgebung

wahr und erzählt – verwebt mit ihrem neuen Alltag in einem fremden Land – in Rückblicken die Geschichte ihres Lebens, das in Aleppo in einer Großfamilie begann, sich danach in Damaskus an der Universität abspielte und schließlich in einer traumatischen und brutalen Flucht aus dem kriegsgeplagten Heimatland gipfelte. In London arbeitet sie nun nebenbei als Journalistin und soll für die Zeitung ebenfalls von ihrer Geschichte erzählen. Doch obwohl sie sich nicht mit Worten mitteilen kann und zunächst als reine Beobachterin auftritt, knüpft die junge Syrerin doch langsam Kontakte zu Nachbarn und Gemeindemitgliedern der örtlichen Moschee. Schnell erkennt sie, dass sie vielleicht dem Krieg in ihrer Heimat entkommen ist, doch auch der Alltag in ihrer neuen Heimat von Konflikten und Gewalt durchzogen ist. Als sie dies eines Tages als Augenzeugin selbst miterleben muss, steht sie an einem Scheideweg, denn ausgerechnet die stimmlose Frau aus Syrien könnte mit ihren Worten einen Unterschied machen und für mehr Gerechtigkeit sorgen...

Beim Durchblättern dieses Buches sieht man auf den ersten Blick, dass in der Geschichte nur wenig Dialoge vorkommen, die Absätze sind lang und die Kapitel kurz. Zuweilen kann dies abschrecken, spricht es doch häufig für eher trockene, manchmal auch zähe Romane, die sich häufig nicht mal eben so nebenbei lesen lassen. Bei der vorliegenden Geschichte hatte auch ich zunächst solche Vorbehalte, doch schon nach den ersten beiden kurzen Kapiteln, in denen die Ich-Erzählerin zwei ihrer Nachbarn auf unglaublich anschauliche, interessante und gleichzeitig bilderreiche, zuweilen poetische Sprache beschreibt, war ich hin und weg. Nebenbei lesen lässt sich dieses Buch zwar dennoch sicherlich nicht, das ist aber auch gut so, denn eine eher oberflächliche Lektüre würde weder der hohen Qualität der Erzählweise noch dem unfassbar spannenden und wichtigen Inhalt gerecht werden. Während sich die ersten Kapitel fast ausschließlich um die Bewohner der Wohnanlage drehen und immer nur vereinzelt kurze Informationen über die Erzählerin selber eingestreut werden, wendet sich die Geschichte schließlich ihrem eigenen Alltag in London und später darüber hinaus vor allem ihren Erinnerungen an die syrische Heimat zu.

Hierbei vermischen sich szenische Erinnerungen, Träume und eher zusammengefasste Abschnitte, die später noch durch Tagebucheinträge, Krankenhausberichte und arabische Absätze ergänzt werden, wodurch man am Ende der Lektüre eine recht klare Vorstellung davon hat, was die junge Journalistin während der letzten Jahre erlebt hat. Auch wenn man es wohl niemals wirklich komplett nachvollziehen kann, wenn man nicht selber aus der Heimat fliehen und auf einer unmenschlich grausamen Reise seinen Weg in die Freiheit finden



musste, hilft dieses Buch doch ungemein, sich diesen Gefühlen zumindest anzunähern. Vor allem die Tatsache, dass sich die Konflikte, vor denen die Erzählerin eigentlich geflohen ist, auch in London fortsetzen, zeigt einmal mehr, wie viel noch passieren muss, um zurück zu einer menschlichen, empathischen und toleranten Gesellschaft zu finden. Obwohl die Erzählweise der Autorin durchweg brilliant, die Geschichte unfassbar spannend und eindringlich ist, hat das Buch doch die ein oder andere kleinere Länge, durch die zu kämpfen es sich aber allemal lohnt, wird man doch dann mit einem beeindruckenden Buch belohnt, das auch nach der Lektüre noch lange nachhallen wird.